Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

Das Zweite. Das lustige Leben

1855

urn:nbn:de:gbv:45:1-1409564

Visual Library

nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit, die wiederum froh; druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

6. Wenn sie am Fenster sitzt und näht, ein guter Freund vorüber geht, und sie mir denn so freundlich grüßt, daß es mir durch die Glieder schießt. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit, die wiederum froh; druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

7. Und wenn wir in Gesellschaft sind, so setze sich zum holden Kind, gar oft ein junges Herrchen nieder, das schießt mir wieder durch die Glieder. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit, die wiederum froh, druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

Das Zweite.

Das lustige Leben.

Ach, das Leben ist so schön, ist so schön, ist so schön! Ach das Leben ist so schön, man muß es nur verstehn! Die Welt ist Nichts wie lauter Wind, Die Menschen noch wie immer sind; sie drehn sich wie ein Wetterhahn und bleiben ewig unterthan. Die Männer sind ein feig Geschlecht, sie fürchten sich vorm Stiefelknecht, und kommt nun der Pantoffel gar, so jammern sie das ganze Jahr. Ach das Leben ꝛc.

Ach, das Leben ist so schön ꝛc. Die jungen Herrn mit Bart und Stock, im Sommer mit'n klein Polkarock, sie lieben hier und lieben da, und schwören immer Treue ja; doch wenn man sie genau besieht, so sieht man gleich, daß das nicht zieht, denn sie schwärmen ja Tag ein, Tag aus, und leben stets in Saus und Braus. Ach, das Leben ꝛc.

Ach, das Leben ist so schön ꝛc. Die jungen Mädchen sehr galant, mit zwanzig Ringen an der Hand, sie bitten oft zu Mond und Stern, und hätten alle Männer gern. Doch die Ehefrauen, wer es glaubt,

Landesbibliothek Oldenburg

2d:3

Vier ganz neue Lieder.

Ich weiß ein Blümchen in der Welt ꝛc.
Du hast ja den Kümmel und Magen ꝛc.
Es zeigt die Thräne in des Menschen ꝛc.
Leb' wohl, du theures Land, das mich ꝛc.

Das Erste.

Das Blümchen Vergißmeinnicht.

Ich weiß ein Blümchen in der Welt, dem wahrlich nichts an Schönheit fehlt, (:das Blümchen heißt, ich irr', ich irr' mich nicht, das Blümchen heißt Vergißmeinnicht.:)

Wenn ich ein Mädchen küssen will, da brauch ich wahrlich gar nicht viel, (:denn an der Treue fehlt es, fehlt es nicht, fehlt es nicht, ich sage nur: Vergiß mein nicht.:)

Wenn mir Jemand was schuldig ist, der auch das Zahlen gern vergißt, (:da braucht es keines Mahnens, Mahnens nicht, keines Mahnens nicht, ich schick ihm ein Vergißmeinnicht.:)

Dies Blümchen ist für Jedermann ein Gut, was er nicht schätzen kann; (:denn zahl ich meinen Schneider, Schneider nicht, meinen Schneider nicht, giebt er mir ein Vergißmeinnicht.:)

Wenn ich recht oft ins Wirthshaus geh, Und an der schwarzen Tafel steh, (:da spricht der Wirth mit sauerm, sauer'm Gesicht, sauerm Gesicht: Mein lieber Freund, vergiß mein nicht!:)

Wenn ich mein Liebchen will erfreun mit kleinen Liebes-Tändelei'n, (:so brauch ich keine Kosten, Kosten nicht, keine Kosten nicht, bring' ich ihr mein Vergißmeinnicht.:)

Landesbibliothek Oldenburg